

INFO- MAGAZIN

DER CDU-FRAKTIONEN IM RAT UND
IN DEN BEZIRKSVERTRETUNGEN
DER STADT MÜLHEIM AN DER RUHR

THEMEN-SCHWERPUNKT

2008
HAUSHALT

« JA » zu
kreativem Sparen

« NEIN » zu
Steuererhöhungen

FACHHOCHSCHULE
für Ingenieurwissenschaften

Fachhochschul-
standort

■ TITELTHEMA

- HAUSHALT 2008
- IM RAT
- VERABSCHIEDET

■ THEMEN

- STADTENTWICKLUNG
Regionaler Flächen-
nutzungsplan – neues
Planungsinstrument

■ SOZIALES

- Der MülheimPass –
eine soziale Leistung

■ SICHERHEIT

- Neue Haupt-
feuerwache

■ DER STANDPUNKT

- Fachhochschul-
standort Mülheim
an der Ruhr?!





ELKE OESTERWIND CONSULTING

MÖCHTEN SIE MEHR FREIRÄUME, UM IHR EIGENTLICHES
GESCHÄFT ERFOLGREICH AM MARKT ZU BEHAUPTEN?

Ihr kompetenter Dienstleister bietet an ...

- ▶ Buchen laufender Geschäftsvorfälle Ihrer Buchhaltung
- ▶ Laufende Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- ▶ Organisationsberatung
- ▶ Reorganisation Ihrer betrieblichen Arbeitsabläufe

LASSEN SIE SICH EIN ANGEBOT ERSTELLEN!

ELKE OESTERWIND CONSULTING ▪ Westkapeller Ring 49 ▪ 45481 Mülheim an der Ruhr
Telefon 0208 - 3 48 60 ▪ Telefax 0208 - 3 48 61 ▪ eMail: elke.oesterwind@o-consult.de

Sie pflegen Ihren Angehörigen zu Hause?

Sie würden gerne Urlaub machen und Ihren
Angehörigen trotzdem gut versorgt wissen?
Wir haben die Lösung:

Urlaubs- und Kurzzeitpflege

im Senioren- und
Pflegezentrum **Bonifatius**



Besuchen Sie uns und machen Sie sich
Ihr eigenes Bild von unseren Leistungen!
Senioren- und Pflegezentrum Bonifatius
Hingbergstraße 61–69 | 45468 Mülheim
Telefon 02 08 / 30 07-1
Weitere Informationen auch unter



Ein Unternehmen der
MATERNUS®-Gruppe

www.urlaubspflege.info

Inhalt INHALTS VERZEICHNIS

LEITARTIKEL: THEMENFELD FINANZEN "Ja" zu kreativem Sparen – "Nein" zu Steuererhöhungen	4 – 5
THEMENFELD SPORT Fußballstandorte stärken!	6
THEMENFELD KULTUR Museums-Innenhof Alte Post – ein Ort "erfahrbarer Kultur"	7
THEMENFELD SOZIALES Der MülheimPass – eine soziale Leistung der Stadt	7
AKTUELLES AUS DEM RAT DER STADT	8
DER STANDPUNKT Fachhochschul-Standort Mülheim an der Ruhr?!	9
THEMENFELD FINANZEN Öffentlich-Private-Partnerschaft – Zukunftsperspektive für unsere Stadt?!	10
THEMENFELD SICHERHEIT Neue Hauptfeuerwache – Eine unendliche Geschichte	10
DAS KURZINTERVIEW 3 Fragen an Dr. Hendrik Dönnebrink, Beteiligungsholding Mülheim	11
THEMENFELD STADTENTWICKLUNG Regionaler Flächennutzungsplan – Neues Planungsinstrument für Mülheim	12
DAS "ETWAS ANDERE" PORTRAIT Beigeordneter Prof. Peter Vermeulen	13
KURZMELDUNGEN AUS DEN BEZIRKSVERTRETUNGEN	14 – 15



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

- CDU - Fraktionen
- im Rat der Stadt und in
- den Bezirksvertretungen
- Mülheim an der Ruhr,
- Bahnstraße 31
- 45468 Mülheim a. d. Ruhr

V.I.S.D.P.:

- Hermann-Josef Hübelbeck
- Hansgeorg Schiemer

REDAKTION AUSGABE 10:

- Bernd Dickmann
- Rainer Hartmann
- Heiko Hendriks
- Hermann-Josef Hübelbeck
- Markus Püll
- Hansgeorg Schiemer

ANZEIGEN:

- Heiko Hendriks
- Ursula Schröder

ERSCHEINUNGSWEISE:

- Auflage 3.000 Exemplare
- 2x jährlich

LAYOUT UND DRUCK:

- Fa. PROspekt
- Gido Grümmer
- Mentzstraße 46
- 45479 Mülheim a. d. Ruhr

BILDNACHWEIS:

- Portraits privat
- Stadt Mülheim
- (S. 7 unten / S. 10 unten)
- Nicole Trucksess
- (S. 6 / S. 7 oben / S. 10 oben)

Nachdruck – auch auszugsweise
– nur mit schriftlicher Genehmigung
der verantwortlichen Herausgeber.



**HANSGEORG
SCHIEMER**
Fraktions-
geschäftsführer



**JUTTA
BECKMANN**
Fraktions-
mitarbeiterin

IHRE ANSPRECHPARTNER:
Fraktionsgeschäftsstelle
Bahnstraße 31
Mo. – Do.: 8.00 bis 17.00 Uhr
Freitag: 8.00 bis 14.00 Uhr
Tel.: 02 08 - 45 95 40
Fax: 02 08 - 45 95 419
Email:
cdu-fraktion-muelheim@t-online.de

! Es lohnt sich! www.cdu-fraktion-muelheim.de



PROspekt

DAS GELBE VOM EI... KÖNNEN WIR AUCH IN ALLEN ANDEREN FARBEN.

PROSPEKT · MENTZSTRASSE 46 · 45479 MÜLHEIM AN DER RUHR
TELEFON 0208 - 99 77 12 · MAIL INFO@PROSPEKT-ONLINE.DE

IMAGE- UND INDUSTRIEWERBUNG

«JA» ZU KREATIVEM SPAREN

HAUSHALT 2008 IM RAT VERABSCHIEDET

Vor kurzem wurde von Stadtkämmerer Uwe Bonan der Haushalt für das Jahr 2008 eingebracht. Auch dieses Mal übersteigen die Ausgaben die Einnahmen. Das Defizit wird mit rund 30 Mio. € ausgewiesen. Wir entgehen dem Nothaushaltsrecht nur durch die Tatsache, dass die im Rahmen der „Neuen Kommunalen Finanzwirtschaft“ gebildeten Rücklagen weiter verzehrt werden. Das Defizit wird durch sog. Kassenkredite ausgeglichen. Das wiederum bedeutet, dass die Gesamtschulden der Stadt um den genannten Betrag ansteigen und sich immer mehr der Milliardengrenze nähern.

Das vergleichsweise „geringe“ Minus im Haushalt – im letzten Jahr sah es so aus, als könnten etwa 100 Mio. € nicht ausgeglichen werden – kommt jedoch nicht daher, dass die Stadt gespart hat. Es kommt vielmehr daher, dass das Steueraufkommen, insbesondere das Gewerbesteueraufkommen, aber auch die RWE-Ausschüttungen sich äußerst positiv entwickelt haben. Nichtsdestoweniger werden die Kassenkredite am Ende des nächsten Jahres den Stand von 400 Mio. € erreicht haben. Bei einem Zinssatz von 4,5 % müssen rund 18

Mio. € für Zinsaufwendungen gezahlt werden. Das sind mehr als die Hälfte des Defizits in 2008.

Es stellt sich die spannende Frage, auf welche Weise wenigstens die Schuldenerhöhung gestoppt werden kann. An Abbau der Schulden ist gar nicht zu denken. Man hat den Eindruck, dass das Wort „Sparen“ in großen Teilen der Verwaltung unbekannt ist. Dieses gilt sowohl für den Verwaltungshaushalt als auch für die Investitionen. Für Verschwendung gibt es unzählige Beispiele.

Ich möchte nur zwei beispielhaft symptomatische aufzählen. Da gibt es ein Schwimmbad, das Friedrich-Wennmann-Bad, dessen Dach sich nicht mehr ausfahren ließ. Also mussten ganz schnell für die Reparatur 150.000,- € bereit gestellt werden. Als dann nach der Instandsetzung das Dach ausgefahren wurde, stellte man fest, dass nun für die Reparatur des Unterbaus weitere 200.000,- € erforderlich seien. Nach dieser weiteren Ausgabe stellte man fest, dass das ganze Bad marode ist und eine weitere Millionensumme aufgebracht werden muss, um das Bad weiter betreiben zu können.

Im Rahmen des Ruhrbania-Ruhrpromenaden-Projektes wurde „vergessen“, die Kosten für den Abriss des neueren Rathasteils zu berücksichtigen. Auch die Kosten für die Neuinstallation der in diesem Hause untergebrachten Infrastruktur, wie beispielsweise für das Rechenzentrum, wurden ebenfalls bisher nicht in den Haushalt eingestellt. Hierfür schätzt man etwa 6,5 Mio. €, die nun zusätzlich finanziert werden müssen.



Wolfgang Michels (61), Fraktionsvorsitzender der CDU im Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr

CDU-INITIATIVEN ZUM ETAT

- Erhöhung der Zuschüsse für die Jugendheime der freien Träger **um 3 %**
- Neueinstellung einer pädagogischen Fachkraft für das Jugendzentrum Schildberg (St. Barbara), **50 %-Zuschuss**
- Erhöhung für das Spielmobil und GINKO **um 3 %**
- 10.000 €** mehr für die Fortbildung für Erzieherinnen in Tageseinrichtungen für Kinder
- 15.000 €** mehr für die Teilnahme an Ferienfreizeiten freier Träger, zukünftig Zuschuss von 12 € pro Tag
- 14.000 €** Förderung kl. denkmalpflegerischer Maßnahmen weitere Planungs- u. Baumittel (+ 50.000 €) für den „Kirchenhügel“
- Erhöhung der Zuschüsse betr. Sportentwicklung „Partnerschule Leistungssport“ und Perspektivkonzept Sporträume **+25.000 €**
- Zuschüsse für YONEX German Open, Deutsche Meisterschaft im Bogensport, Fusionsfeier Turnerbund Rheinland und Westfalen **+22.500 €**
- Sanierung Friedrich-Wennmann-Bad erst nach Vorlage des Gutachtens
- Erhöhung des Betriebskostenzuschusses für den Ringlokschuppen und Erneuerung der Telefonanlage
- Bereitstellung von Mitteln zur künstlerischen Ausgestaltung des Museums-Innenhofes Alte Post
- Produktionskostenzuschuss für das Projekt „Fatzter“
- Zuschuss für Erhalt der Spielstätte des WODO-Puppenspiels im Ringlokschuppen
- Zuschuss zur Förderung von Projekten für die Kinder- und Jugendarbeit des Vereins Freilichtbühne **+20.000 €**
- 200.000 €** weniger städtische Eigenmittel für das Stadtjubiläum 2008 (anstatt ca. 1 Mio. €)



«NEIN» ZU STEUERERHÖHUNGEN

Diese Liste ließe sich mit mehr oder weniger hohen Beträgen fortsetzen. Aber viel wichtiger ist das Thema, wie denn nun das Ruder herumgeworfen und derartige Ausgaben gestoppt werden können. Die Antwort kann nicht sein: Wir erhöhen die Einnahmen, beispielsweise über eine Anhebung der Grundsteuer.

ZUERST MÜSSEN DIE KOSTEN GESENKT WERDEN.

- Der erste Schritt ist hierzu ist die Herstellung von Transparenz.
- Und der zweite Schritt heißt Kontrolle.

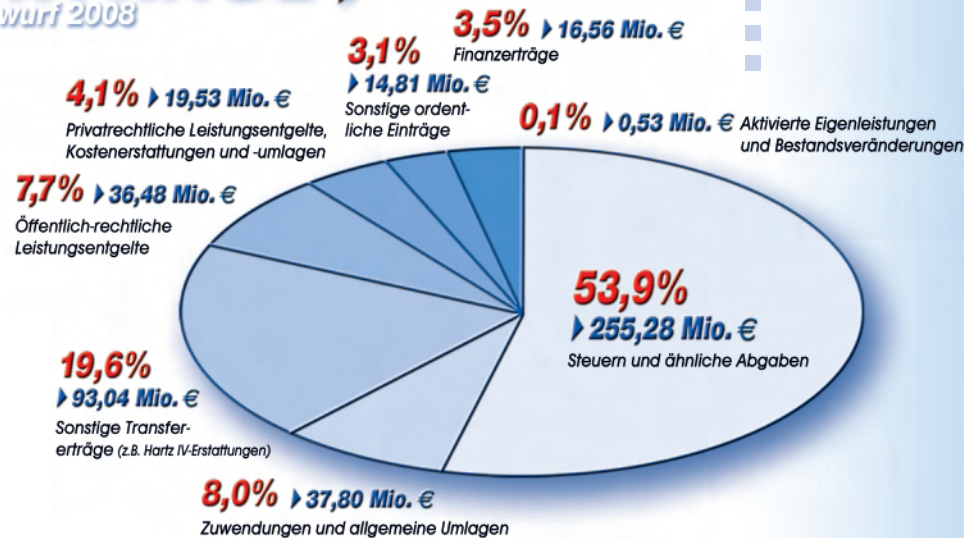
In der Vergangenheit interessierte man sich in erster Linie für bunte

Bilder. In Zukunft werden nüchterne Zahlen die entscheidende Rolle spielen. Der neue Fraktionsvorstand wird ganz genau hingucken. Kosten, die nicht auf einer vernünftigen, nachvollziehbaren Kalkulation beruhen, werden zukünftig nicht mehr freigegeben. Aber noch wichtiger ist das Entwickeln eines Kostenbewusstseins bei allen Mitarbeitern der Verwaltung, aber auch bei den Mitgliedern des Rates. Wenn uns das gelingt, und ich werde alles hierfür Nötige tun, werden wir den Schuldenanstieg bremsen, soweit, dass nur noch das Geld ausgegeben wird, das tatsächlich auch zur Verfügung steht.

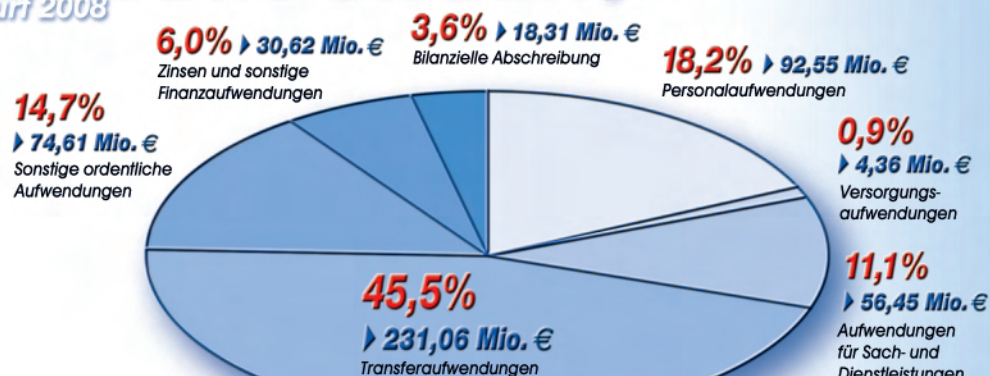
CDU-POSITIONEN ZUM ETAT

- Ablehnung der Erhöhung des Bad-Eintritts für Kinder und Erwachsene.
- Ablehnung der Erhöhung der Grundsteuer A und B sowie der Hundesteuer.
- Ablehnung der Erhebung einer Gebühr/Umlage für die Gewässerunterhaltung im Rahmen der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie.

ERTRÄGE ▶ 474,03 Mio. € Entwurf 2008



AUFWENDUNGEN ▶ 507,96 Mio. € Entwurf 2008



Sport

FUSSBALLSTANDORTE STÄRKEN!

6

NEUE KUNSTRASENPLÄTZE – SANIERTES RUHRSTADION?

Immer wieder klagen die Mülheimer Sportvereine über Spielausfälle in der Winterzeit, weil die Plätze nicht bespielbar sind. Auch der Ausfall von Trainingszeiten in dieser Phase fördert nicht gerade die Wettbewerbsfähigkeit der Mülheimer Vereine. So wurde auch seinerzeit vom Manager des VfB Speldorf, Michael Klauß, die Idee eingebracht, zunächst für den VfB eine Trainingsmöglichkeit auf Kunstrasen zu schaffen. Im Zusammenhang mit der dringend notwendigen Sanierung des Sportplatzes an der Hochfelder Straße bot es sich an, über dieses Thema intensiv nachzudenken.

Der Sportausschuss, der 2004 beschlossen hatte, jedes Jahr einen Sportplatz zu sanieren, setzt diesen Beschluss inzwischen schrittweise um.

Als erstes bekam der **SV Raadt** den Zuschlag für seinen Platz an der Horbeckstraße.

Dann folgte der **MSV 07** (Saarnberg).

Dass nun der **VfB Speldorf** an der Reihe sein muss, ist eigentlich völlig klar, hatte doch wie oben beschrieben, Michael Klauß einen wichtigen Anstoß gegeben.

Der VfB Speldorf würde als bisher einziger Verein etwas abgeben, nämlich sein angestammtes Gelände „an der Blötte“ sowie das Trainingsgelände „Hochfelder Straße“. Dies gefällt sicherlich nicht allen Vereinsmitgliedern und Freunden des VfB. Wenn man aber eine Weiterentwicklung des Vereins will, muss man sich auch „von lieb gewordenen Dingen“ trennen. Auch das Parkproblem am Blötter Weg wäre erledigt.

Die Renovierung des Ruhrstadions ist zeitgleich dringend geboten. Dort könnte der jeweils in der höchsten Klasse spielende Verein Mülheims einen angemessenen Spielort erhalten.

Sollte eine Finanzierung möglich sein, wäre der nächste Schritt die Schaffung von Kunstrasenflächen in einer Gemeinschaftsanlage an der Rudolf-Harbig-Straße für den TB Heißen und den RSV Heißen. Gleichzeitig ist die Sportanlage Mühlenfeld aufzugeben. Dies würde auch zur Entschärfung der Belastungen der Anwohner am Mühlenfeld beitragen.

DIE CDU-FRAKTION...

hat diese Entwicklung zu Gunsten des Mülheimer Sports immer angetrieben und gefördert. Sie wird dies auch weiter tun.



Hermann-Josef Hübelbeck (54)

CDU-Stadtverordneter, sportpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion und **Eckart Capitän** (40) CDU-Stadtverordneter und Vorsitzender des Betriebsausschusses Mülheimer SportService



Kultur

MUSEUMSINNENHOF ALTE POST

EIN ORT "ERFAHRBARER KULTUR".

Die Wegeverbindung zum Bürgeramt über den Museumshof Alte Post verknüpft den Bereich Platz an der alten Synagoge – und damit auch das neue Medienhaus – mit dem stark frequentierten Bürgeramt und bindet das Museum in den alltäglichen Besucherstrom ein. Das Museum Alte Post liegt mitten drin.

Deshalb hat der Museums-Innenhof die doppelte Funktion: er muss einmal eine zügige und barrierefreie Wegführung zum Bürgeramt gewährleisten, er muss aber zweitens auch Kultur im Außenbereich des Museums repräsentieren. Diesem Anspruch wird der durch Bautätigkeiten beschädigte Innenhof nicht gerecht. Darum hat der Rat beschlossen, den Innenhof wieder herzurichten. Für die Ausgestaltung des Innenhofes, dessen alter und wertvoller Baum-

bestand unangetastet bleibt, ist der ImmobilienService zuständig.

Unter der Leitung des Museums und unter Einbeziehung von Künstlern soll der Innenhof künstlerisch gestaltet werden. Dort sollen Licht- und Akustik-Installationen angebracht werden, ergänzt durch eine ästhetische Sitzreihe, die zum „überraschten“ Verweilen einlädt. Aus vergessenen oder nicht mehr intakten Standorten sollen Kunstwerke neu in das rechte Licht gerückt werden und ihren künstlerisch-historischen Charme entfalten. Das geschieht unter dem Vorbehalt, dass über Spenden oder Mittelumschichtungen keine zusätzlichen Kosten entstehen. Die CDU-Kulturpolitiker sehen die Chance, den Innenhof zum Ort der „erfahrbaren Kultur“ als Außenraum des Museums zu gestalten.



Soziales DER MÜLHEIMPASS

EINE SOZIALE LEISTUNG DER STADT

Einkommen verfügen, können den Pass beim Sozialamt beantragen.

DIE MÜLHEIMPASS-INHABER ERHALTEN VERGÜNSTIGUNGEN Z.B.

- im Kulturbereich (Museumsbesuch, VHS-Kurse, Buchausleihe)
- im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugend und Schule (z. B. Elternbeiträge, Beiträge für Kindertagesstätten, schulische Betreuungsangebote „Schule von Acht bis Eins“ und Offene Ganztagschulen, Anschaffung von Lernmitteln, erhöhte Zuschüsse für Jugendferienfreizeiten)
- bei Schwimmbadbesuchen
- bei der Hundesteuer für die Haltung eines Hundes
- bei der Freifahrtberechtigung im Rahmen der Schoko-Ticket-Schülerjahreskarte.

Fast zwei Jahre nach der Einführung hat die CDU-Fraktion eine Übersicht über die Pass-Inhaber und eingeräumten Vergünstigungen und Ermäßigungen erhalten, die 2007 mit 1,15 Mio. € zu Buche schlagen.



Johannes Brands (68),

CDU-Stadtverordneter, Vorsitzender des Kulturausschusses und **Dr. Henner Tilgner** (45), CDU-Stadtverordneter sowie umweltpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion



Rainer Hartmann (67),

CDU-Stadtverordneter, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion und **Paul Heidrich** (63), CDU-Stadtverordneter und Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Gesundheit



AUTOREN

AUTOREN

AUTOREN



Aktuelles

AUS DEM RAT DER STADT

VERSTOPFTE STRASSENGRÄBEN: FÜR MEHR PFLEGE

Quer durch Mülheim zieht sich ein kilometerlanges Netzwerk von Straßengräben. Diese Gräben wurden zum Großteil Anfang des letzten Jahrhunderts angelegt. Sie sorgten dafür, dass Oberflächenwasser überall dort, wo es keine Kanalisation gibt, geordnet abfließen kann. Dies kann natürlich nur funktionieren, wenn die Gräben nicht zugewachsen und frei von Unrat, Astwerk, Laub und Unkraut sind. Genau dort setzte die CDU-Fraktion in der letzten Sitzung des Unterausschusses an. Es war aufgefallen, dass es bei starken Regenfällen wie im Spätsommer über-

all dort, wo es Gräben gibt, zu starken Überschwemmungen gekommen ist. Zudem kam es in vielen Fällen zu Schlammablagerungen. Die Fachverwaltung musste in ihrer Stellungnahme der CDU recht geben, dass die bisherige Pflege keinesfalls ausreicht. Um die Verkehrssicherungspflicht der Stadt zu erfüllen, muss u.a. das gesamte Grabensystem in Mülheim in den nächsten Jahren wieder in einen funktionstüchtigen Zustand versetzt und anschließend besser gepflegt werden, so der stellv. Vorsitzende des städtischen Unterausschusses, Bernd Dickmann.

FORTBILDUNG

ROT-GRÜN GEGEN MITTEL-AUFSTOCKUNG

Wie schon im Vorjahr beantragte die CDU-Fraktion im Jugendhilfeausschuss eine erneute, einmalige Aufstockung des Etats um 10.000 Euro für die Fortbildung von Erzieherinnen für Tageseinrichtungen für Kinder. Diese sollte zweckgebunden für fachspezifische Schulungen der Erzieherinnen im Rahmen des neuen Kinderbildungsgesetzes NRW (KiBiZ) eingesetzt werden können.

Auch die Verwaltung unterstützte dieses Vorhaben. Leider verhinderte eine rot-grüne Mehrheit mit Stimmen der AWO diesen Beschluss aus rein ideologischen Gründen, die sich nichts mit der Sache, sondern mit der Landespolitik zu tun haben. Als Folge haben Kinder und Erzieherinnen das Nachsehen, bedauerte der stellv. Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Frank Blum.

ORDNUNGSPARTNERSCHAFT WIEDERBELEBT

Nach Bürgerhinweisen wurde auf Initiative der CDU im Ausschuss für Bürgerservice die Ordnungspartnerschaft zwischen Stadt, Polizei und der Deutschen Bahn wiederbelebt. Dabei ging es insbesondere um Sauberkeit und Helligkeit, nicht nur im Hauptbahnhof, sondern auch in den Bahnhöfen Mülheim-West und Mülheim-Styrum. Nach drei Monaten wurden die ersten Ergebnisse präsentiert. Durch häufigere Präsenz der Polizei und der Bahnpolizei in der Umgebung und in den Bahnhöfen West und Styrum ist ein Rückgang der „Graffiti-Malereien“ und der Zerstörungen zu verzeichnen. Die weiter verbesserten

Absprachen zwischen Polizei und Bahnpolizei sollen diesen positiven Trend verstärken. Im Bereich des Hauptbahnhofs wurden die Fliesenwände gereinigt und den Decken ein neuer Anstrich gegeben, sowie neue Lichtquellen sorgen für ein sauberes und helles Erscheinungsbild. So wird auch bald ein Teil des Stadtteilmanagements Eppinghofen am Hauptbahnhof zu finden sein. Das Ziel ist, vom Hauptbahnhof aus dem Stadtteil Eppinghofen und dem Bahnhof durch stärkere Präsenz der Mitarbeiter ein positiveres Image zu geben, machte Bürgermeister und CDU-Sprecher im Ausschuss für Bürgerservice, Markus Püll, deutlich.

MUSIK IST TRUMPF

JEDEM KIND EIN INSTRUMENT

Mülheim an der Ruhr beteiligt sich auf Initiative der CDU-Kulturfraktion an dem ambitionierten Projekt der Landesregierung „Jedem Kind ein Instrument (JeKi)“. Schon lange bevor die Landesinitiative gestartet wurde, hat die Kulturfraktion der CDU einen derartigen musealen Kulturplan entwickelt. JeKi ist erfolgreich gestartet; mehr als 300 Klassen an 145 Grundschulen im ganzen Ruhrgebiet machen mit. Mit JeKi werden die Voraussetzungen geschaffen, schon mit dem Schuleintritt spielerisch an ein Musikinstrument herangeführt zu werden. Für die CDU-Fraktion hat die musikalische Früherziehung besondere Bedeutung: beim gemeinsamen Musi-

zieren entfaltet sich die Persönlichkeit der Kleinen, der Gemeinschaftsgeist wird gestärkt. Grund- und Musiklehrer unterrichten gemeinsam, machen die H-Dötzchen mit Noten, Rhythmus und Takt vertraut. In Mülheim gehen rund 140 Schüler „an die Instrumente“, eine große logistische wie finanzielle Herausforderung an Kulturbetrieb, Politik, Grund- und Musikschulen. JeKi ist eine enorme kulturelle Kraftanstrengung, die sich lohnt, besonders dann, wenn auch sog. „bildungsferne“ Eltern überzeugt werden, dass Musizieren die Entwicklung des Kindes fördert, so die kulturpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, Dr. Constanze Paffrath.

FACHHOCHSCHULE
für Ingenieurwissenschaften

Mülheim
an der Ruhr

Der Standpunkt

FACHHOCHSCHUL-STANDORT MÜLHEIM AN DER RUHR ?!

INITIATIVE PARTEIÜBERGREIFEND ERFOLGREICH!

Beim Besuch von Jürgen Rüttgers bei Siemens Power Generation in Mülheim an der Ruhr hat Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident noch einmal seine Absicht unterstrichen, in absehbarer Zeit drei weitere Fachhochschulen für Ingenieurwissenschaften in Nordrhein-Westfalen zu gründen. Angesichts eines erheblichen Ingenieurmangels müsse dringend etwas getan werden, so

Rüttgers vor Gästen und Belegschaft von Siemens. Allein bei diesem Mülheimer Unternehmen, klagte man dort dem Ministerpräsidenten, könnten derzeit über 200 Stellen für Ingenieure nicht besetzt werden. Grund genug für die Mülheimer CDU und mich, Jürgen Rüttgers schriftlich Mülheim an der Ruhr als Standort für eine der drei geplanten Fachhochschulen vorzuschlagen.

STANDORTFAKTOREN OPTIMAL

In meinem Brief habe ich deutlich gemacht, dass Wirtschaftsstruktur, Verkehrsanbindungen und die Lage mitten im Ruhrgebiet zweifellos optimale Standortfaktoren sind und eindeutig für unsere Stadt sprechen. Zudem war ich mir sicher, was sich eindrucksvoll bewahrheitet hat, dass Siemens, die beiden Max-Planck-Institute und wichtige Mülheimer Unter-

nehmen dem Projekt positiv gegenüberstehen und die enge Kooperation mit einer neuen Fachhochschule in Mülheim an der Ruhr in Aussicht stellen. Ebenso bestand für mich zum Zeitpunkt meiner Initiative kein Zweifel daran, dass bei der Konkretisierung der Planungen Mülheim an der Ruhr ganz sicher geeignete Standortflächen anzubieten hätte.

ZUSTIMMUNG WÄCHST STETIG

Die Idee fand und findet immer breitere Zustimmung. Angeregt durch die CDU-Fraktion, erklärten zuerst einmal alle im Rat vertretenen Fraktionen ihre Unterstützung für dieses Zukunftsprojekt. Die Oberbürgermeisterin, der Präsident der Unternehmensverbandsgruppe und der Chef der Mülheimer Wirtschaftsförderung wollten und wollen dankenswerterweise ebenso Geburtshelfer einer Mülheimer Fachhochschule sein. Unter Federführung der

Mülheim & Business GmbH bereitet das eingesetzte Projektteam ein professionelles Bewerbungs-Exposé vor. Darauf haben wir uns in einem parteiübergreifenden Kreis aus Vertretern von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft verständigt. Dieser Kreis ist gewillt, von Anfang an die Mülheimer Bewerbung professionell und fachkompetent in Form einer Excellence-Konzeption auf den Weg zu bringen.

EXCELLENCE-KONZEPTION

Auf Basis einer professionellen Bedarfsanalyse in Wirtschaft und Wissenschaft und einem Abgleich mit dem vorhandenen Lehrangebot insbesondere im Bereich der Ingenieurwissenschaften soll eine bedarfs- und zukunftsorientierte Fächerkombination entwickelt werden, die der geplanten Hochschule ein eigenständiges und zukunfts-

orientiertes Profil geben wird. Von Anfang an suchen wir dabei die enge Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft im Ruhrgebiet. Eine mögliche Kooperation mit bestehenden wissenschaftlichen Einrichtungen soll Hilfe beim organisatorischen Aufbau bieten und für eine schnelle zeitliche Umsetzung sowie inhaltliche Synergieeffekte sorgen.

8



Bernd Dickmann (45)
Stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt und Energie im Rat der Stadt

AUTOR



Frank Blum (32)
CDU-Stadtverordneter und stellv. Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses

AUTOR



Markus Püll (47)
Bürgermeister und Sprecher der CDU-Fraktion im Ausschuss für Bürgerservice

AUTORIN



Dr. Constanze Paffrath (39)
CDU-Stadtverordnete und Sprecherin der CDU-Fraktion im Kulturausschuss

9



Andreas Schmidt (51)
MdB, Kreisvorsitzender der CDU-Mülheim

GASTAUTOR

ÖFFENTLICH-PRIVATE-PARTNERSCHAFT

ZUKUNFTSPERSPEKTIVE FÜR UNSERE STADT ?!

Die Finanzmisere Mülheims zwingt Politik und Verwaltung dazu, z. B. dringende Schulsanierungen, die nicht allein auf herkömmliche Art und Weise in Angriff genommen werden können, im Rahmen von Öffentlich-Privaten-Partnerschaften (ÖPP) abzuwickeln. Dabei übernimmt der private Partner nicht nur die Durchführung des Bauvorhabens, sondern er sorgt auch für die Finanzierung und, je nach gewähltem Modell, betreibt und unterhält er auch die Objekte. So sollen z. B. in einem ersten Paket 6 Mülheimer Schulen (u.a. Karl-Ziegler-Schule) im Rahmen von ÖPP saniert und in einem zweiten u.a. das von der Mülheimer Wirtschaft und auch für die Nachhaltigkeit des Mülheimer Bildungsstandort wichtige lang ersehnte Berufsschulzentrum in der Stadtmitte realisiert werden.

► **ÖPP ist für Mülheim mehr eine Chance als ein Risiko.**

►► **Die gute Nachricht:** Erfahrungen anderer Kommunen zeigen,

dass private Unternehmen häufig planvoller und strikter mit Geldausgaben umgehen als Kommunen, so dass ein Spareffekt durch ein kontrolliertes Betreiberkonzept entsteht. Auch baut ein Investor, der anschließend das Objekt betreibt, ökonomisch sinnvoll, um die Instandhaltungskosten möglichst niedrig zu halten. Eine Grundregel sagt, dass ein Objekt bereits nach 7 Jahren einen nicht unerheblichen Instandhaltungsbedarf hat, der durch planvolle Rücklagen gedeckt sein muss.

►► **Die schlechte Nachricht:** ÖPP hat seinen Preis. Die Kommune muss, meistens auf 25 bis 30 Jahre hinaus, einen Festbetrag an den privaten Partner leisten, womit dieser seine Kosten deckt und natürlich auch einen Gewinn macht; denn private Unternehmen sind nicht die Wohlfahrt. Sie sind aber auch nicht „Beelzebub“, denn ohne sie käme die öffentliche Investitionstätigkeit völlig zum Erliegen, und sie schaffen und erhalten Arbeitsplätze. Darum unterstützt die CDU-Fraktion wirtschaftlich sinnvolle ÖPP-Projekte.

Sicherheit NEUE HAUPTFEUERWACHE

EINE UNENDLICHE GESCHICHTE (Mülheimer Version)

Begonnen hat es eigentlich schon im vorigen Jahrhundert. Während des Baus der jetzigen Schlossbrücke 1959/60 gab es eine provisorische Wache auf der linken Ruhrseite in der Holzstraße in Broich. Am 15. Juni 2000 fasste der Rat der Stadt den Grundsatzbeschluss zum Bau zweier neuer Feuerwachen in Mülheim, eine Nebenwache in Heißen und eine Hauptwache an der Duisburger Straße. Die Nebenwache ist mittlerweile fertig und in Betrieb. Sie bedeutet für die Bürger in ihrem Umfeld eine schnellere Erreichbarkeit bei Notfällen. Wo es hakt, ist die neue Haupt- und Rettungswache an der Duisburger Straße. Die Bürger auf der linken Ruhrseite

sind in Notfällen vielfach nicht in der gebotenen Zeit zu erreichen, d.h. die gesetzlich vorgeschriebenen Hilfsfristen sind nicht einzuhalten. Bereits in der Sitzung des Rates am 21.09.2006 fragte CDU-Stadtratsmitglied Herman-Josef Hübelbeck nach einem Zeitplan für den Bau der neuen Wache. Stadtkämmerer Bonan sagte dies für die nächste Sitzungsrunde (diese war im Dez. 2006) zu. In der Ratssitzung am 01.03.2007 gab es die erneute Frage, mit der gleichen Antwort wie ein knappes halbes Jahr zuvor. Im Ausschuss für Bürgerservice im März 2006 wurde seitens der Verwaltung mit einem Einzug in die neue Wache im Jahre 2008 gerechnet. Im August 2006 hieß es, der Zeitplan sei nicht gefährdet. Inzwischen ist die Einweihung auf Ende 2009 verschoben. Die CDU wird durch hartnäckiges Nachhaken die Angelegenheit zum positiven Abschluss führen.

DAS KURZINTERVIEW:

3 FRAGEN AN

**DR. HENDRIK DÖNNEBRINK,
BETEILIGUNGSHOLDING MÜLHEIM**

1 FUNKTIONIERT BZW. WIE FINDET DAS CONTROLLING IN DEN STÄDTISCHEN BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN (u.a. MEG, MVG, MST, M&B, jsg) STATT ?

Die BHM hat für sämtliche Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Mülheim an der Ruhr/BHM mit Beginn des Geschäftsjahres 2006 ein monatliches IST-Berichtswesen eingeführt. Im Rahmen dieses Berichtswesens haben die o.g. Beteiligungen jeweils bis zum 10. Arbeitstag des neuen Monats Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung, zu den Investitionen, zur Anzahl der Mitar-

beiter und zum Liquiditätsstatus des vorangegangenen Monats in von der BHM vorgegebene Dateien zu melden.

Zudem werden mit den Geschäftsführungen der o.g. Beteiligungen Quartalsgespräche geführt, in welchen diese über den Geschäftsverlauf berichten und u.a. Prognosen für das laufende Geschäftsjahr abgefragt werden.

2 ANGESICHTS DER ENTWICKLUNGEN IN DER JSG: WIE SIEHT WIRKUNGSVOLLES UND ERFOLGREICHES „KRISENMANAGEMENT“ DER BETEILIGUNGSVERWALTUNG DER STADT MÜLHEIM AN DER RUHR IN DEN STÄDTISCHEN GESELLSCHAFTEN AUS ?

Nach Auswertung der o.g. angeforderten Daten und dem daraus resultierenden Bekanntwerden der defizitären Lage der jsg bei der BHM ist ein Höchstmaß an Transparenz gegenüber den Beteiligten Akteuren erforderlich. Beteiligte Akteure sind in diesem Fall die Gremien der BHM, die Gremien der

jsg, Herr Stadtkämmerer Bonan und Frau Oberbürgermeisterin Mühlenfeld. In Zusammenarbeit mit diesen Akteuren sind Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten und entsprechende Beschlussfassungen zunächst in den o.g. Gremien und daraufhin in den politischen Gremien der Stadt anzustreben.

3 TEILEN SIE DIE KRITIK, DASS DIE VOM RAT DER STADT ENTSANDTEN AUFSICHTSRÄTE STÄDTISCHER GESELLSCHAFTEN IN MÜLHEIM AN DER RUHR NICHT RICHTIG IHRE KONTROLLAUFGABEN GEMÄß GESETZLICHEN AUFTRAG WAHRNEHMEN (KÖNNEN)?

Diese Kritik teile ich nicht. Zunächst ist grundsätzlich festzuhalten, dass es die Pflicht eines jeden Aufsichtsratsmitgliedes ist, sich das für die Erfüllung ihrer Aufgaben notwendige Wissen selbst anzueignen. Hierzu zählt insbesondere das Wissen über die Rechte und Pflichten eines Aufsichtsratsmitgliedes. Die BHM hat zusammen mit der PWC/Wibera im Mai 2005 ein Seminar zu den Rechten und Pflichten von Aufsichtsratsmitgliedern veranstaltet. Zu diesem Seminar waren u.a. sämtliche städtische Aufsichtsratsmitglieder eingeladen. Es ist beabsichtigt, ein solches Seminar in naher Zukunft zu wiederholen. Zu den Aufsichtsratssitzungen der Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Mülheim an der Ruhr/BHM werden Beschlussem-

fehlungen seitens der BHM an die städtischen Aufsichtsratsmitglieder versandt.

Anzumerken im Fall der jsg ist, dass dem Aufsichtsrat seitens der Geschäftsführung der jsg elementare Informationen vorenthalten bzw. fehlerhaft vermittelt wurden.



■ **Dr. Hendrik Dönnebrink** (39), Dipl.-Volkswirt, Promotion an der Forschungsstelle für Textilwirtschaft Münster, früher u.a. Kaufmann, Geschäftsführer der RWE Umwelt Rhein-Ruhr bzw. Westfalen-Ruhr, seit 01/2006 Geschäftsführer der Beteiligungsholding Mülheim an der Ruhr (BHM), seit 11/2007 auch "komm." Geschäftsführer der städt. Jobservice GmbH (jsg)

Die Fragen stellte Hansgeorg Schiemer



■ **Dr. Margrit Toma-Dislich** (64), CDU-Stadtratsmitglied und stellvertretende Vorsitzende des Finanz- und Immobilienausschusses und **Heiko Hendriks** (41), schulpoltischer Sprecher der CDU-Fraktion



■ **Hermann-Josef Hübelbeck** (54), CDU-Stadtratsmitglied, 1. stellv. CDU-Fraktionsvorsitzender und **Markus Püll** (47), Bürgermeister und Sprecher der CDU-Fraktion im Ausschuss für Bürgerservice

M&B Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH
MEG Mülheimer Entsorgungsgesellschaft mbH
MST Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH
MVG Mülheimer Verkehrsgesellschaft mbH
JobService GmbH Mülheim an der Ruhr

Stadtentwicklung

REGIONALER FLÄCHENNUTZUNGSPLAN

NEUES PLANUNGSINSTRUMENT FÜR MÜLHEIM

Mit der Änderung des Landesplanungsgesetzes (§§ 25 und 26) wurde das Instrument des Regionalen Flächennutzungsplanes (RFNP) erstmals in Nordrhein-Westfalen eingeführt. Dabei wird die bisher staatliche Ebene der Regionalplanung mit der Flächennutzungsplanung zu einer Planungsebene verschmolzen. Um einen RFNP aufstellen zu können, müssen sich mindestens drei benachbarte Kommunen zu einer Planungsgemeinschaft zusammenschließen. Die Städte Bochum, Essen, Gelsenkirchen, Herne, Oberhausen und eben auch Mülheim an der Ruhr haben mit dem Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung die Planungsgemeinschaft Städteregion Ruhr gegründet. Die Kommunen erhalten durch dieses Instrument eine zusätzliche Kompetenz. Der bisher durch den Regionalrat beschlossene Gebietsentwicklungsplan wird integrierter Bestandteil des RFNP, mit der Ausnahme, das Gewerbegebiet in Saarn am Erzweg auf die jetzige Nutzungsfläche zu begrenzen.

ZIEL & AUFGABE DES RFNP

Durch die Aufstellung eines RFNP sollen zwischen den Städten der Planungsgemeinschaft gemeinsame Entwicklungsziele und Perspektiven für die zentralen Themen der räumlichen Entwicklung wie Wohnen, Arbeit/Wirtschaft, Freiraum, Freizeit, etc. erarbeitet werden.

Die beteiligten Städte erhoffen sich wesentliche Qualitätssprünge durch...

- ▶ eine grundsätzliche umwelt- und sozialverträgliche Steuerung der Siedlungsentwicklung und -struktur.
- ▶ eine Koordination und Steuerung der Wohnungsbauflächen- und Gewerbeflächenentwicklung.
- ▶ den Erhalt und die Entwicklung eines zusammenhängenden Freiraumsystems, das auf dem regionalen Grünzug basiert.
- ▶ die Darstellung eines regionalen Verkehrskonzeptes sowie die Steuerung der Einzelhandelsentwicklung.



Heinrich Schumacher (66), CDU-Stadtvordneter, planungspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion und

Ursula Schröder (54) CDU-Stadtvordneter und stellv. Vorsitzende des Planungsausschusses

Jetzt hat der Bürger das Wort...

Der Planentwurf kann im technischen Rathaus, 20. Etage (Stadtplanungsamt ☎ 455-6102) bis zum 13. Februar 2008 eingesehen und ggf. Anregungen und Bedenken zu Protokoll gegeben werden.

Fragebogen

DAS "ETWAS ANDERE" PORTRAIT:

13 FRAGEN AN...

BEIGEORDNETER PROF. PETER VERMEULEN

1 WAS IST IHR LEBENSMOTTO?

▶▶▶ *Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!*

2 MIT WELCHER PERSÖNLICHEN LEISTUNG SIND SIE BESONDERS ZUFRIEDEN?

▶▶▶ *Ich habe schon bis unendlich gezählt. Und das zwei Mal.*

3 WELCHES BUCH LESEN SIE GERADE?

▶▶▶ *Kai Diekmann „Der große Selbstbetrug“ und „Total Wild“ als Kochbuch*

4 WELCHE MUSIK HÖREN SIE AM LIEBSTEN?

▶▶▶ *je nach Stimmung: zur Zeit David Gray, Carla Bruni oder Ludovici Einaudi*

5 IHR FILM-TIP?

▶▶▶ *Fatih Akin: „Auf der anderen Seite“*

6 WAS IST IHR LIEBLINGS-ESSEN ?

▶▶▶ *Aktuell: alles vom Wildschwein.*

7 IHRE LIEBLINGS-FIGUR IN DER GESCHICHTE?

▶▶▶ *Augustinus „Wo ein Wille, ist ein Weg!“ oder Hannibal „Geht nicht, gibt`s nicht!“*

8 WAS SAGT MAN IHNEN GELEGENLICH NACH?

▶▶▶ *Ich sei ein Verkünder unbequemer Wahrheiten und im Übrigen anders, als in der Presse steht.*

9 WIE ENTSPANNEN SIE SICH IN DER „FREIEN“ ZEIT ?

▶▶▶ *Mit Klavierspiel. Ehrlich, aber dem meiner Kinder.*

10 WELCHE LIEBLINGSSTELLE IN MÜLHEIM AN DER RUHR HABEN SIE „ENTDECKT“?

▶▶▶ *Die Stelle des Beigeordneten für Schule, Jugend und Kultur. Nein im Ernst: den „Liebfrauenhof“ im Rumbachtal.*

11 WELCHES MÜLHEIMER PROJEKT WÜRDEN SIE GERNE BESCHLEUNIGT SEHEN?

▶▶▶ *Den fortgesetzten Umbau der Stadtverwaltung in einen effektiven Dienstleistungsbetrieb.*

12 MÜLHEIMER STADTPOLITIK IST... ?

▶▶▶ *Risikobereit, innovationsfreudig und bisweilen schonungslos.*

13 WELCHE SCHLAGZEILE ÜBER MÜLHEIM AN DER RUHR WÜRDEN SIE GERNE IN DER ZEITUNG LESEN BZW. IM RADIO HÖREN ?

▶▶▶ *„Starker Geburtenanstieg in Mülheim an der Ruhr“*



Prof. Peter Vermeulen (49) verheiratet, 2 Söhne (16 und 18 Jahre), 1 Tochter (12 Jahre) bis 1983 Studium der Wirtschaftswissenschaften in Aachen und Münster, Diplom-Kaufmann, danach Geschäftsführer eines Kulturzentrums und Verbandsgeschäftsführer bis 1989, dann Unternehmensberater, Partner einer internationalen Beratungsgesellschaft, seit 2006 Beigeordneter für Schule, Jugend, Kultur in der Stadt Mülheim an der Ruhr.

Zahlreiche Veröffentlichungen im Fach „Kulturmanagement“, mehrfacher Buchautor, Honorarprofessor an der Hochschule Merseburg (FH).

BEZIRKSVERTRETUNG 1 **▶ Rechtsruhr Süd ◀**

▶▶ EPPINGHOFEN · HEIBEN · HOLTHAUSEN · MENDEN · STADTMITTE

VERKEHRSBERUHIGUNG IN HEIBEN

EINSCHRÄNKUNG FÜR LKW-VERKEHR

Auf Betreiben der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung 1 gilt seit Ende Oktober an der Kreuzung Hingbergstraße / Heinrichstraße ein Einfahrverbot für Kraftfahrzeuge über 5,5 t. „Es kam immer wieder vor, dass LKWs auf der Suche nach dem Heißener Gewerbegebiet sich im Bereich Heinrichstraße / Am Eisenstein festgefahren haben“, so der Fraktionsvorsitzende Arne-Björn Brinken und der Bezirksvorsteher Arnold Fessen. Tempo-30-Zonen mit ihren typischen verkehrslenkenden

Maßnahmen sind nicht dazu da, herumirrenden LKW-Verkehr aufzunehmen, so die beiden CDU-Bezirksvertreter weiter.

Darüber hinaus gilt nun auch auf dem Wiescher Weg ein Einfahrverbot für Brummis in die Tempo-30-Zone der Geitlingstraße. „Wir hoffen uns von dieser Maßnahme, dass die LKW-Fahrer auf direktem Wege ihr Ziel über die Heißener Hauptstraßen finden“, so Brinken und Fessen abschließend.

BEZIRKSVERTRETUNG 2 **▶ Rechtsruhr Nord ◀**

▶▶ DÜMPTEN · MELLINGHOFEN · STYRUM · WINKHAUSEN

POSITIVE JAHRESBILANZ 2007

CDU-INITIATIVEN ERFOLGREICH

Eine positive Bilanz ihrer Arbeit im Jahr 2007 zieht die CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung 2. Mit entscheidenden Anträgen sowie gezielten Anfragen konnte sie wegweisende Akzente bei den maßgeblichen Entwicklungen in den Mülheimer Stadtteilen Styrum, Dümpfen, Winkhausen und Eppinghofen setzen. Exemplarisch für die vielen positiven Beschlüsse nennt Fraktionsvorsitzender Dr. Roland Chrobok die Rettung der Sportanlage Wenderfeld und die Namensgebung des „Von-Carnall-Weg“.

Es dürfen auch nicht die Beschlüsse vergessen werden, bei denen die Bezirksvertretung zwar nicht unmittelbar entscheidungsbefugt ist, welche aber als Empfehlung an übergeordnete Gremien weitergegeben werden konnten. Beispielhaft hierfür ist sicherlich der einstimmige Beschluss zur Tunnellösung bzw. Abdeckung der BAB 40. „Der Landesbetrieb Straßen NRW hat hier nun einen klaren Handlungsauftrag. Ansonsten muss er begründen, warum Mülheimer Bürgern ein Zustand

zugemutet wird, vor dem man Essener oder Dortmunder Bürger schützt“, so der stellv. Bezirksvorsteher Johannes-Leo Hesselmann dazu.

Auch der jüngste Erfolg der CDU-Fraktion dreht sich um das Thema Verkehr. Lange hatte die CDU gegen die Raserei und die damit verbundene Gefahr für Kinder an der Heiermannstraße gekämpft. Dieses Jahr wurden auf Antrag der CDU-Fraktion entsprechende Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung umgesetzt. Erste Reaktionen der Anwohner und der Verkehrsteilnehmer sind durchweg positiv. Das gute Beispiel Heiermannstraße zeigt, dass sich die CDU vor Ort erneut für Familien und Kinder stark gemacht hat.

FAZIT

Mit diesen Erfolgen im Rücken schaut die CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung 2 zuversichtlich nach vorne und verspricht, ihre Arbeit im Jahr 2008 „mit der gleichen Energie“ fortzusetzen.



Arne-Björn Brinken (33), Vorsitzender der CDU-Fraktion in der BV 1 und **Arnold Fessen** (67), Bezirksvorsteher BV 1



Dr. Roland Chrobok (32), Vorsitzender der CDU-Fraktion in der BV 2 und **Johannes Hesselmann** (64), 1. stellvertretender Bezirksvorsteher BV 2



BEZIRKSVERTRETUNG 3 **▶ Linksruhr ◀**

▶▶ BROICH · MINTARD · SAARN · SELBECK · SPELDORF

ANLIEGEN DER BÜRGER/-INNEN UND DER CDU 2007

- KUNSTRASENPLATZ SAARNBERG
- INSTANDHALTEN VON KINDERSPIELPLÄTZEN
- MEHR VERKEHRSSICHERHEIT
- LEISERE LEERUNG VON PAPIERCONTAINERN etc....

Auch im Jahre 2007 hat das Wohlergehen und die Sorgen der Bürger der Mülheimer Stadtteile Broich, Saarn-Selbeck-Mintard und Speldorf für die CDU-Fraktion der Bezirksvertretung 3 an erster Stelle der Prioritäten gestanden. Zu einem wichtigen Aufgabengebiet der Bezirksvertretung 3 gehören aber auch die Instandsetzung und Unterhaltung von bezirklichen Grundschulen, Kindergärten, Tageseinrichtungen, Spiel- und Sportplätzen.

So konnte zum Beispiel die Bezirksvertretung 3, zusammen mit dem Mülheimer Sportservice, in der Sitzung vom 31. August d. J. sicherstellen, dass 2008 der sehr marode Sportplatz Saarnberg saniert und mit einem Kunstrasenplatz ausgestattet wird. Ebenso legt unsere Fraktion einen großen Wert auf stets gut ausgestattete und instand gehaltene Spielplätze, für die wir auch Sorge tragen.

Ein weiteres besonderes Augenmerk warf die CDU auf die bezirklichen Straßenbaumaßnahmen und, sehr wichtig, die Sicherheit auf den Straßen in unserem Bezirk. In diesem Zusammenhang haben wir uns beispielsweise der Verbesserung der Verkehrssicherheit auf der Luxemburger Allee, besonders im Bereich des Supermarktes, angenommen.

Aber auch im Umweltbereich setzte sich die CDU-Fraktion durch einen entsprechenden Antrag für eine Senkung des Lärmpegels bei der Leerung der neuen Papiercontainer zugunsten der Anlieger von Wertstoffsammelstandorten ein.

IM HINBLICK AUF DAS JAHR 2008...

wird sich die CDU auch zukünftig durch kompetente Arbeit und viel Engagement für das Wohl unserer Mitbürger in der Bezirksvertretung 3 einsetzen.



Monika Blum (56), Vorsitzende der CDU-Fraktion in der BV 3 und



Gerhard Allzeit (73), Bezirksvorsteher BV 3



Martina Heimann (40) Die Bankkauffrau ist Ende August 2007 für die aus persönlichen Gründen ausgeschiedene Bezirksvertreterin Michela Bunn in die Bezirksvertretung 1 (Rechtsruhr-Süd) nachgerückt.

IHRE ANSPRECHPARTNER/-INNEN IN DEN CDU-BV-FRAKTIONEN...

BV1

BEZIRKS-VORSTEHER
Arnold Fessen
☎ 02 08 - 43 29 22

CDU-FRAKTIONS-VORSTEHENDER
Björn-Arne Brinken
☎ 01 77 - 4 330 410

STELLV. FRAKTIONS-VORSTEHENDER
Carsten Schmidtke
☎ 02 08 - 47 23 28

BV2

1. STELLV. BEZIRKS-VORSTEHER
Johannes-Leo Hesselmann
☎ 02 08 - 40 24 10

FRAKTIONS-VORSTEHENDER
Dr. Roland Chrobok
☎ 02 08 - 3 77 92 77

STELLV. FRAKTIONS-VORSTEHENDER
Hermann Meßmann
☎ 02 08 - 76 39 50

BV3

BEZIRKS-VORSTEHER
Gerhard Allzeit
☎ 02 08 - 5 25 78

FRAKTIONS-VORSTEHENDER
Monika Blum
☎ 02 08 - 42 72 06

STELLV. FRAKTIONS-VORSTEHENDER
Günther Balluff
☎ 02 08 - 59 29 90



BAUSTOFFZENTRUM HARBECKE

*...Ihr
Baustoff-Fachhandel*



hagebaumarkt

mülheim an der ruhr gmbh

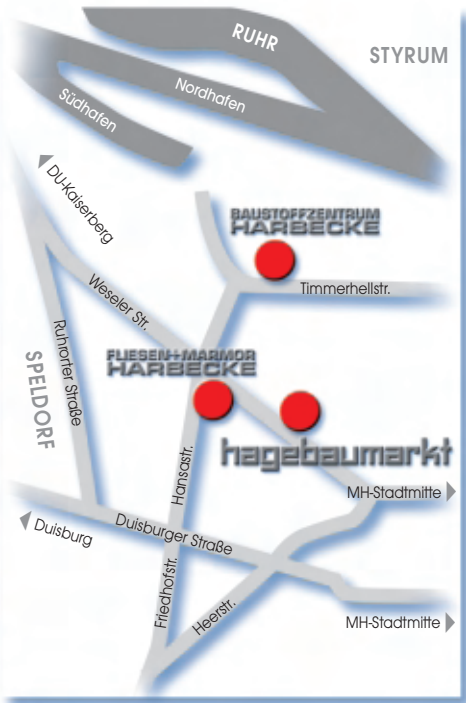
*...mit
gartencenter*



FLIESEN+MARMOR HARBECKE

*...Ihr
Fachhandel*

SO FINDEN SIE UNS...



45478 Mülheim-Hafen